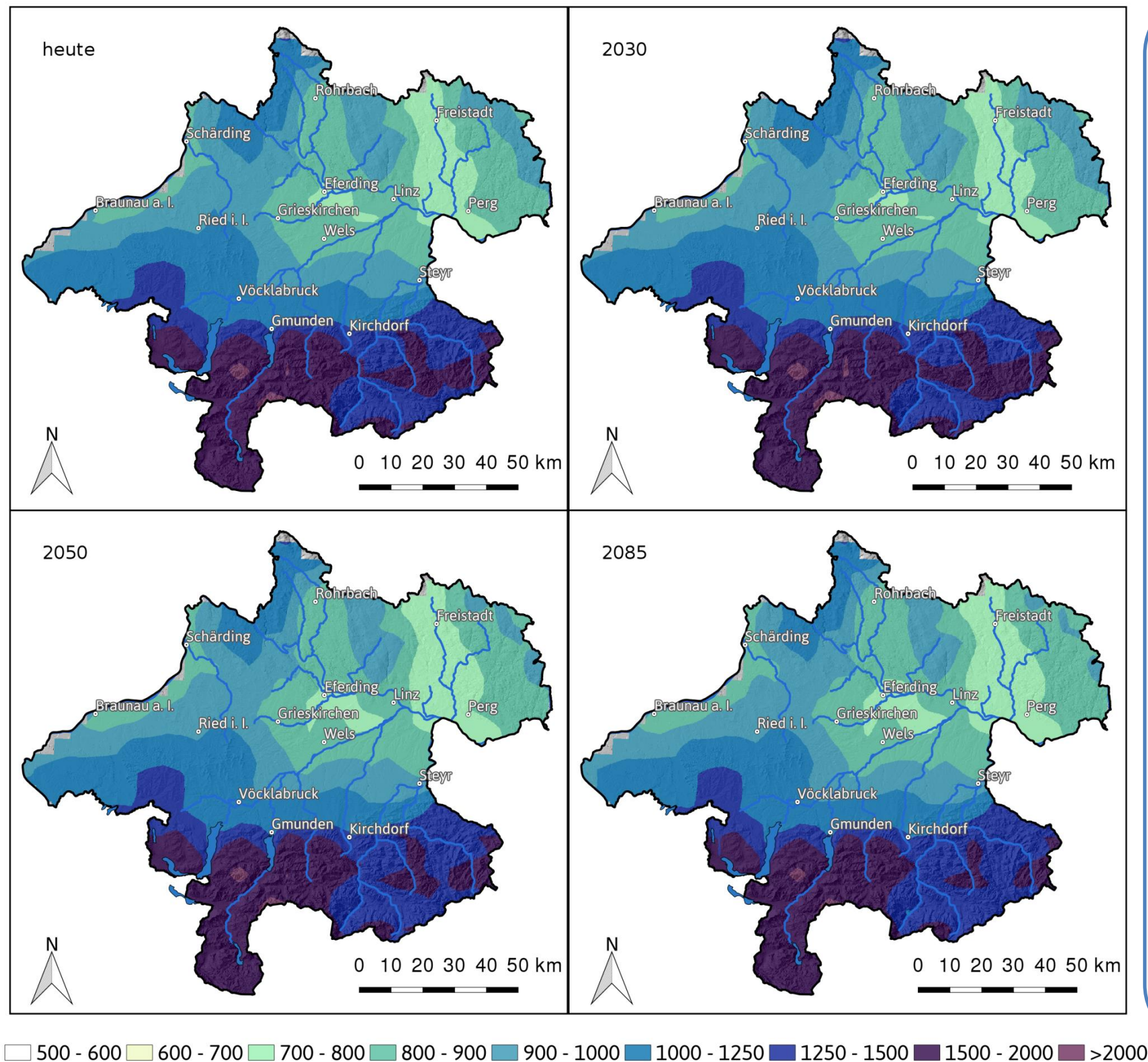


# Jahresniederschlagssumme (Mittleres Szenario)



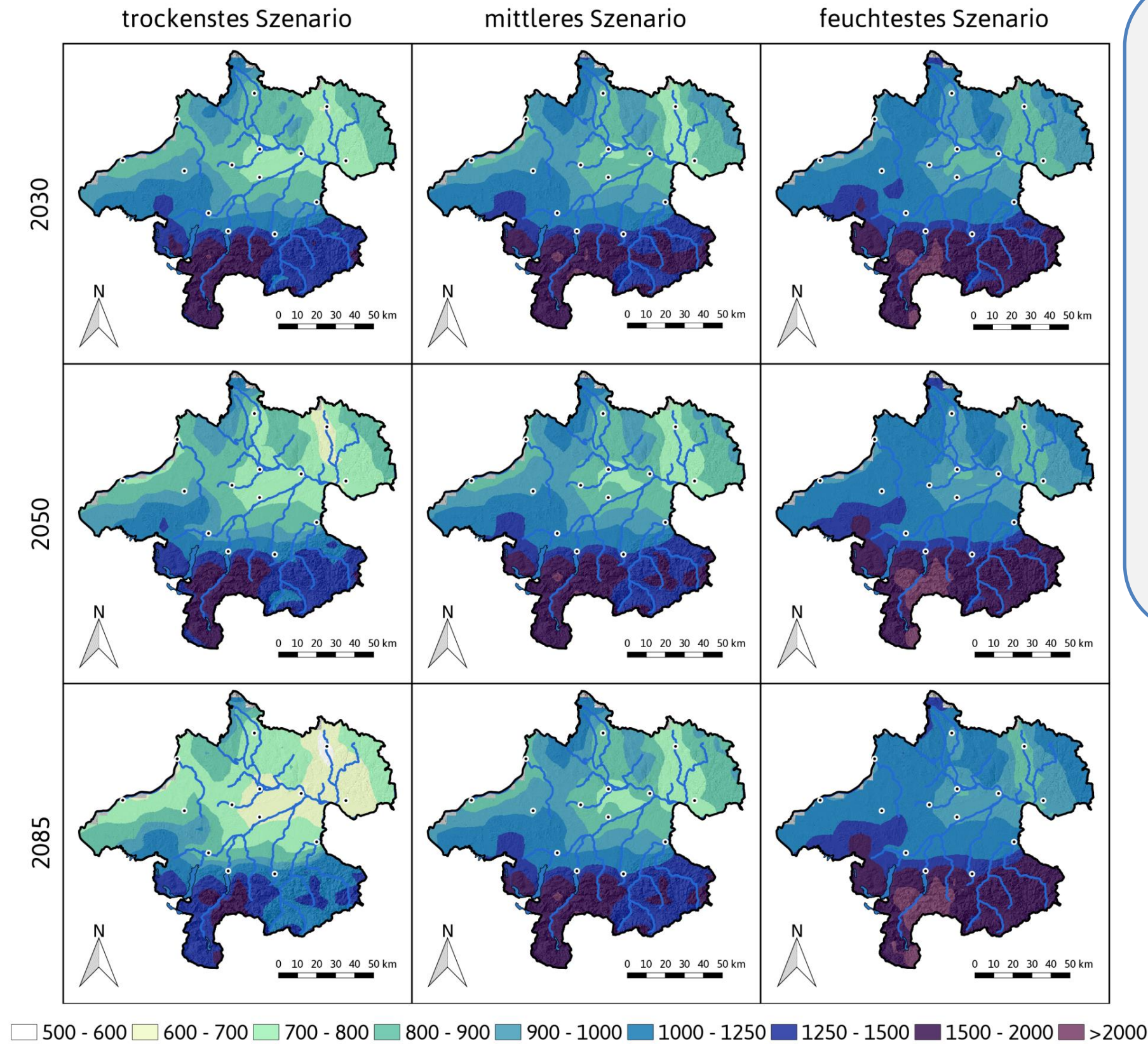
## Jahresniederschlagssumme: (Mittleres Szenario)

Def.: 30 jähriges Mittel der Jahresniederschlagssumme berechnet aus Tagesniederschlägen für das ganze Jahr [mm].

Die Jahresniederschlagssumme zeigt in Oberösterreich eine große räumliche Variabilität. Während im oberösterreichischen Zentralraum und den tiefen Lagen des Mühlviertels in etwa 800 mm Niederschlag fallen, nimmt dieser in Richtung Alpen stark zu. Das Salzkammergut und speziell die angrenzenden Berge zählen zu den niederschlagsreichsten Regionen Österreichs mit mehr als 2000 mm Jahresniederschlag. Richtung Böhmerwald ist die Niederschlagszunahme nicht so ausgeprägt. Im Böhmerwald liegen die maximalen Jahresniederschläge knapp über 1000 mm.

Im Jahresniederschlag zeigt sich bei dem mittleren Klimaszenario keine wesentliche Veränderung. Die räumliche Verteilung des Niederschlags in Oberösterreich ist in erster Linie durch die Gebirge geprägt und bleibt daher konstant. Auch die Niederschlagsmengen zeigen keine nennenswerte Veränderung. Diese bewegen sich im oberösterreichischen Mittel zwischen einer leichten Zunahme von 0,7 % bis 2030 und einer leichten Abnahme von 1,8 % am Ende des Jahrhunderts. Diese Veränderung ist damit deutlich geringer als die Schwankung von Jahr zu Jahr mit einer Größenordnung von  $\pm 10\%$ .

Abbildung 35: Entwicklung der Jahresniederschlagssumme [mm] in Oberösterreich beobachtet sowie mittleres Szenario für das 21. Jahrhundert.



### Jahresniederschlagssumme: (Bandbreite)

2030 beträgt die Zunahme beim feuchtesten Szenario etwa 9 %, im mittleren Szenario bleibt sie gleich und im trockensten Szenario ergibt sich eine Abnahme der Jahresniederschlagssumme von -5 %. Bis 2050 steigt die Jahresniederschlagssumme im feuchtesten Szenario um 13 %, im mittleren Szenario ergibt sich eine Abnahme von -1 % und im trockensten Szenario um -5 %. Am Ende des Jahrhunderts sind die Unterschiede zwischen den Szenarien am höchsten. Im feuchtesten Szenario kommt es zu einer Zunahme von 14 %, beim mittleren Szenario zu einer Abnahme von -2 % und beim trockensten Szenario um -9 %. Die Unterschiede zwischen den Modellen kommen in erster Linie aufgrund der unterschiedlichen modellinternen Schwankungen auf dekadischer Zeitskala zustande und weniger durch unterschiedliche Klimatrends.

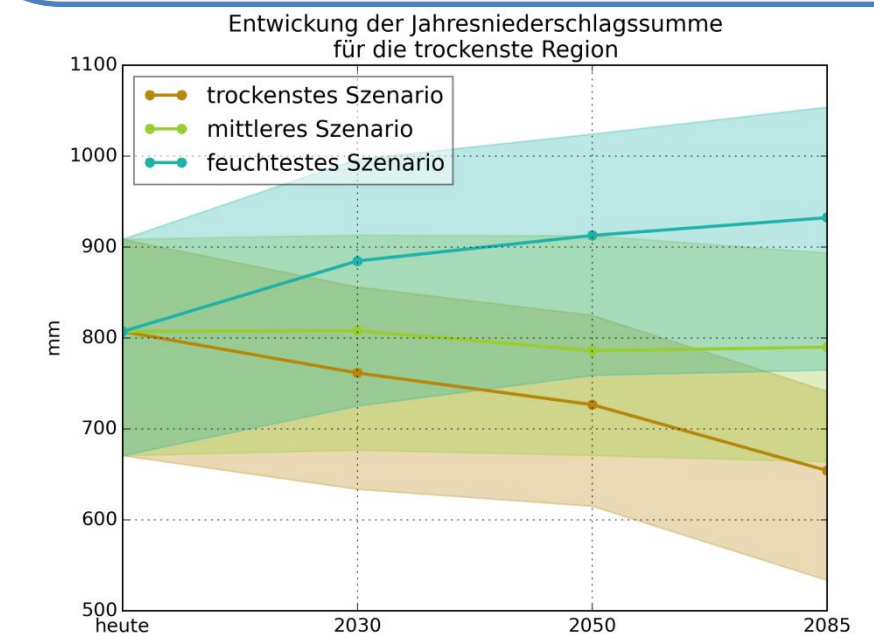


Abbildung 36: Entwicklung der Jahresniederschlagssumme [mm] für die Extremszenarien und das mittlere Szenario (links) sowie die Entwicklung für die Gebiete mit weniger als 850 mm Jahresniederschlag unter Berücksichtigung der Variabilität von Jahr zu Jahr (rechts).